

# Endspurt beim Leader-Projekt

---

09.10.14 von [Julia Pawlovsky](#)

Miesbach - Langsam wird es ernst: Ende November muss die Bewerbung um das Leader-Programm der EU abgegeben werden (wir berichteten). Zum ersten Mal ist dieser Tage der Vorstand des Kreisentwicklungs-Vereins zu einer Sitzung zusammengekommen.



© Andreas Leder

Beim ersten offenen Leader-Workshop wurden Projekte vorgestellt.

„Das war sehr gut“, sagt Michael Pelzer. Der ehemalige Bürgermeister Weyarns ist der Vorsitzende der Leader-Gruppe. Mitglieder sind außerdem die Bürgermeister Josef Lechner (Fischbachau), Peter Höß (Bad Wiessee), Jens Zangenfeind (Hausham), Jakob Eglseder (Otterfing), Andreas Hallmannsecker (Valley), Josef Hartl (Waakirchen), Klaus Meixner (Zweiter Bürgermeister Irschenberg), Gabriele Schultes-Jaskolla (Dritte Bürgermeisterin Rottach-Egern) und SMG-Geschäftsführer Alexander Schmid. Entschieden wurde in der Sitzung nichts, vielmehr ging es um den gemeinsamen Austausch.

Pelzer sieht nach dem Treffen noch großes Potenzial im Landkreis: „Leader ist eine Riesenchance für die Gemeinden.“ Das EU-Programm hat die Förderung des ländlichen Raums zum Ziel. Als Fördersumme winken insgesamt 1,3 Millionen Euro. Die gibt es jedoch nicht einfach so: „Es geht nicht darum, dass Bürgermeister Fördertöpfe anzapfen“, stellt Pelzer klar. „Wichtig ist, dass sich Menschen finden, die gemeinsam Projekte umsetzen.“ Denn die Voraussetzung für Leader ist, dass sich Bürger engagieren und gemeinsam Konzepte erarbeiten. „Leader ist ein Bewegungsprogramm.“ Die EU gibt sozusagen Hilfe zur Selbsthilfe.

## Vorbild Valley und Fischbachau

Als Vorbild nennt Pelzer die Projekte in der Gemeinde Fischbachau (wir berichteten) und des Vereins Kunstdünger in Valley, der einen Kunst- und Kulturpfad anlegen möchte. Geringe Chancen räumt Pelzer hingegen dem Projekt Stadtmuseum Miesbach an. Die Kosten liegen hier bei 1,2 Millionen Euro. „Die gesamte Fördersumme für den Landkreis beträgt ja nur 1,3 Millionen Euro, das geht nicht“, stellt Pelzer klar. Hier gelte es zu überlegen, ob einzelne Projekte des Museums – wie etwa Sonderausstellungen – bezuschusst werden können.

Die Entscheidung, welches Projekt zum Zug kommt, fällt Ende Januar/Anfang Februar. Getroffen wird sie von den Mitgliedern des Lenkungsausschusses, der aus Pelzer, den 17 Bürgermeistern, Landrat Wolfgang Rzehak sowie 23 Bürgern besteht.



© Thomas Plettenberg

**Michael Pelzer ist Vorsitzender der Leader-Gruppe.**

Bis dahin rührt Pelzer eifrig die Werbetrommel: „Ich möchte Bewusstsein bei den Gemeinden und vor allem bei den Bürgern wecken.“ Pelzer kann sich etwa eine Zusammenarbeit der fünf Tal-Gemeinden vorstellen. Auch möchte er mit bestehenden Arbeitskreisen in den Kommunen sprechen, ob es Ideen gibt.

Bislang liegen zehn bis zwölf Projekte vor. „Wir müssen eine Reihe von Startprojekten einreichen“, erklärt der Vorsitzende. Es müssen aber nicht alle Projekte sofort gemeldet werden. „Wir haben Zeit bis 2022.“ Zudem zeige die Erfahrung, dass nicht immer die volle Fördersumme ausgeschöpft werde, weil Vorhaben dann doch nicht realisiert werden. Denn: Die Gemeinden müssen 50 Prozent der Kosten selbst tragen.

Pelzer macht noch mal klar: „Es geht nicht um die Riesenprojekte. Ganz viele kleine Projekte spielen eine wichtige Rolle, weil sie Menschen eine Identität geben.“

Abgegeben wird die Bewerbung am Freitag, 28. November, beim zuständigen Landwirtschaftsamt in Miesbach. „Und dann harren wir der Dinge, die kommen.“ Die Entscheidung wird Anfang 2015 bekannt gegeben. Dass der Landkreis nicht zum Zug kommt, kann sich Pelzer beim besten Willen nicht vorstellen. „Ich hab’ gar keinen Zweifel.“ Aber: „Ohne Aufbruchstimmung funktioniert’s nicht.“ Daher sein Appell: „Rührt Euch!“

#### **Informationen**

über das Leader-Projekt im Landkreis erhalten Interessierte am Donnerstag, 16. Oktober. Dann findet ab 19 Uhr im Miesbacher Gasthof Bräuwirt ein offener Leader-Workshop statt.

**Quelle:** <http://www.merkur-online.de/lokales/region-miesbach/miesbach/riesenchance-gemeinden-4084301.html>